

3. Burgdorfer Seniorenversammlung im Ratssaal der Stadt, Spittaplatz, am 27.Oktober 2009 von 16:00 bis 18:00 Uhr

anwesend: Hans Bauer, Wolf Büttner, Michael Ethner, Hartwig Laack, Herbert Stichtmann, Karen Lüders, Gerlinde Westphal, Erich Quade, Horst Böhmer
(Die Einladung erfolgte öffentlich u.a. mit einem Handzettel und gilt für alle Senioren, Angehörige und Interessierte, die in Burgdorf wohnen. Wahlberechtigt sind alle Einwohner ab 60 Jahren.)

Tagesordnung

- Begrüßung durch Wolf Büttner
- Grußwort des Bürgermeisters
- Bericht der Aktivitäten in 2009 und Ausblick auf 2010
- Wohnen in Burgdorf mit Versorgungssicherheit (Herr Brinkmann)
- ISEK (Integriertes Stadtentwicklungskonzept)
Schwerpunkte für Senioren und Möglichkeit zur Diskussion
- Referat zur Bedeutung des Engagements der älteren Generation
- Anfragen und Anregungen der Senioren an den Seniorenrat

TOP 1

Begrüßung der Seniorinnen und Senioren, der Gäste, des Bürgermeisters und der Pressevertreter durch den Vorsitzenden. Der Inhalt ist aus dem Entwurf (Anlage 1) zu entnehmen.

Vor Beginn der Veranstaltung findet eine Befragung zu Hilfen zum Einkaufen und in Haus und Garten durch Schülerinnen der BBS Burgdorf statt.

Außerdem liegen Materialien , u.a. der Seniorenratgeber aus.

Die „1000-Wünsche-Box“ wird vorgestellt.

TOP 2

Der Bürgermeisters, Herr Baxmann, betont die vertrauensvolle Zusammenarbeit und ermuntert die Anwesenden, sich im Rahmen von ISEK Gehör zu verschaffen.

„Gutes tun und darüber reden“!

Ansprechender Werbeblock für den Förderkreis für Burgdorfer Senioren durch den neuen 1. Vorsitzenden, Pastor Bembenneck.

TOP 3

Der Bericht über die Aktivitäten im Jahr 2009

Allgemeine Anmerkungen durch Wolf Büttner:

- Sprechstunde im Büro, auf Wunsch auch oft in der Wohnung der Betroffenen;
- Besuch der Ortsteile – wird auf Wunsch fortgesetzt;
- Besuch aller Seniorenheime in Burgdorf – wird regelmäßig wiederholt;
- Das Problem , wie der Seniorenrat an die Senioren, die nicht am öffentlichen Leben teilnehmen bzw. teilnehmen können, herankommt, um deren Probleme kennen zu lernen;
- Zukunftswerkstatt im Veranstaltungszentrum am 12.3.09 und daraus entstandene Arbeitsgruppen
- Beteiligung am Wettbewerb um ein Seniorenservicebüro mit Stadt und Kirchenkreis (bisher nicht erfolgreich, wird fortgesetzt)
- Beteiligung am Förderprogramm „ Aktiv im Alter“ mit der Stadt war erfolgreich;

- Anerkennung durch die Stadt: Beteiligung am Lenkungsausschuss ISEK
- Beteiligung an der Konzeption des Burgdorfer (Wohn) Modells;
- Einladung zu den Fachausschüssen des Rats und Rederecht dort;
- gute Beachtung durch die Presse

Weiter wird über bestehende Arbeitsgruppen, Projekte und die zukünftige Arbeit berichtet. (Hartwig Laack, Herrn Krüger, Karen Lüders, Frau Zander vom Frauen- u. Mütterzentrum und Gerlinde Westphal).

Durch das Förderprogramm „Aktiv im Alter“ können mit der Förderung von 10.000 € Projekte betreut und angeschoben werden, wie

- Hilfen beim Einkaufen
- Haushaltsnahe Dienstleistungen durch das Frauen- u. Mütterzentrum
- Wünsche- und Angebotstafel für Senioren im Rathaus III
- Erstellung einer Datenbank

Für März 2010 ist ein Bürgerforum zu den genannten Themen vorgesehen.

Die Wortmeldungen u.a. von Herrn Morich und Herrn Meyer aus Otze geben Anregungen und Bestätigung. Herr Meyer schlägt vor, zukünftig Seniorenversammlungen 2 x jährlich anzubieten, um zeitnaher berichten zu können.

Top 4

Herr Brinkmann, Stadtverwaltung Burgdorf, stellt das Projekt „Wohnen mit Versorgungssicherheit“ vor. Um selbstbestimmt bis ins hohe Alter im angestammten Umfeld bleiben zu können, unterstützt die Stadt alle Vorhaben von Wohnungsbauträgern und anderen, die dazu beitragen, Versorgungsstützpunkte mit Serviceangeboten zu entwickeln.

Top 5 Referat zur Bedeutung des Engagements der älteren Generation

Frau Krug von der Region Hannover ist überrascht und angetan von den vielen Aktivitäten, die in Burgdorf genau in die richtige Richtung gehen, um die Herausforderungen der sich verändernden Gesellschaft anzunehmen. Sie habe die Berichte der letzten zwei Stunden genossen und wolle ihr Referat nicht in der vorbereiteten Form halten.

Top 6

Die Anfrage zur Entwicklung des Rubensplatzes konnte für die Fragestellerin offensichtlich nicht befriedigend beantwortet werden. Die Entwicklung dieses inzwischen verwaisten Platzes ist abhängig von den verschiedenen Eigentümern, mit denen die Stadt nach einer konzeptionellen Entwicklung sucht. Deutlich wurde jedoch auch, dass die Entwicklung nur Bestand haben kann, wenn die Angebote von den Bürgern angenommen werden, um hier überhaupt wirtschaftliche Existenzen sichern zu können.

Herr Meyer (Otze) bestärkt den Seniorenrat in seiner Arbeit, spricht speziell auch die geplante Datenbank lobend an und wiederholt seine Anregung zu 2 Versammlungen pro Jahr. Diese Anregung wird auch von Herrn Bosse (Marktspiegel) unterstützt.

Frau Rabben bringt die Möglichkeiten, die Herbstfreuden bieten könnte ins Gespräch und schlägt eine „Runderneuerung“, einschließlich des Namens vor.

Frau Hermann wünscht sich Angebote für „Sonntagstreffen und –kaffee“ z: B. im Frauen – und Mütterzentrum.

Kurz nach 18:00 Uhr schließt Herr Büttner die Versammlung mit einem herzlichen Dank an alle Anwesenden.

Protokoll: Karen Lüders

08.11.2008